

Prof. Dr. Alfred Toth

## Adjazenz der Colinearität

1. Unter Colinearität (vgl. Toth 2014) – nicht zu verwechseln mit Collinearität – wird jenes Teilgebiet der theoretischen Optik verstanden, das sich mit Systemen, Abbildungen und Repertoires beschäftigt, die mindestens 2-seitige Ränder aufweisen.

2. Nachdem Colinearität in Toth (2025a) mit der qualiativen Arithmetik der Ortsfunktionalität begründet wurde, sollen erste Überlegungen zu einer colinearen Abbildungstheorie (vgl. Toth 2025b) gemacht werden. Dazu werden vier colineare Haupttypen behandelt.

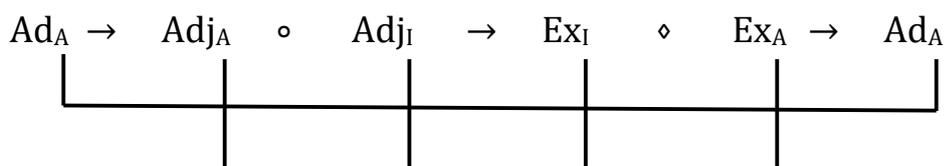
### 2.1. Colinearität mit L/R-Rändern

#### 2.1.1. Ontisches Modell



Rue du Gros Caillou, Paris

#### 2.1.2. Col-Abbildung



## 2.2. Colinearität mit Z-Rand

### 2.2.1. Ontisches Modell



Passage Geffroy-Didelot, Paris

### 2.2.2. Col-Abbildung

$$\text{Ad}_A \rightarrow \text{Adj}_A \quad \circ \quad \text{Adj}_I \rightarrow \text{Ad}_A$$

## 2.3. Colinearität von Kernexessivität

### 2.3.1. Ontisches Modell



Passage du Grand-Cerf, Paris

### 2.3.2. Col-Abbildung

$$\text{Adj}_A \rightarrow \text{EX}_I \quad \diamond \quad \text{EX}_I \rightarrow \text{Adj}_A$$

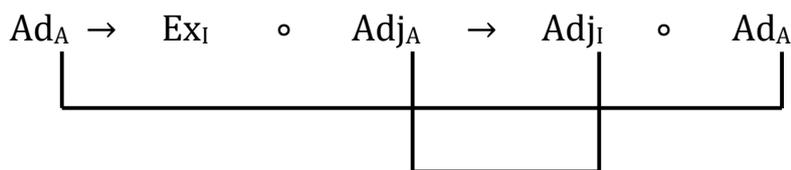
## 2.4. Colinearität von Randexessivität

### 2.4.1. Ontisches Modell



Rue Tournefort, Paris

### 2.4.2. Col-Abbildung



Außer bei der zentralisierten Abbildung in 2.2. haben wir es also überall mit polykontexturalen Abbildungen zu tun, bei denen sich die A/I-Kontexturen schneiden.

### Literatur

Toth, Alfred, Referenzumgebungen bei thematischen Systemen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Ortsfunktionale Begründung von Colinearität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Das Zeichen als Randrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

13.5.2025